



NIEDERSCHRIFT

über die 4. öffentliche Gemeinderatssitzung
am Freitag, den 13. September 2019, um 20.00 Uhr,
im Josef-Moosbrugger-Saal, Pfarrzentrum Weer

Beginn: 20.12 Uhr

Ende: 23.38 Uhr

Anwesende Gemeinderäte: BGM Markus Zijerveld, BGM-Stv. Klaus Mark, GV Hans Haim, GV Josef Oblasser, GV Maria-Luise Reichholf, Helmut Jäger, Andreas Sparber, Thomas Harb, Andrea Partl, Ersatz-GR Rudolf Unterlechner (für GR Gerda Sturm)

Entschuldigt: GR Hannes Tusch, GR Thomas Unterlechner, GR Gerda Sturm, GR René Schrettl

Protokollführung: Amtsleiter Josef Haim

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende BGM Markus Zijerveld eröffnet die GR-Sitzung, begrüßt die anwesenden Zuhörer und stellt trotz Abwesenheit einiger Gemeinderäte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er erkundigt sich bei den Gemeinderäten, ob es Anträge/Anmerkungen zur heutigen Tagesordnung gibt.

Anschließend beantragt der BGM die Aufnahme der folgenden Tagesordnungspunkte:

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, dass der TO-Punkt „Diskussion und Beschlussfassung über die Erlassung von besonderen Bebauungsplänen für Gartenhäuser bei der Wohnanlage Weererwirt“ als **Punkt 14** vor „Allfälliges“ in die Tagesordnung vom 13.09.2019 aufgenommen wird.

Beschlussfassung: einstimmig

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, dass der TO-Punkt „Bericht und Beschlussfassung bezüglich Angebot der Kraftwerk Haim KG vom 12.07.2019 (Kostenbeteiligung, Trinkwasserkraftwerk)“ als **Punkt 15** vor „Allfälliges“ in die Tagesordnung vom 13.09.2019 aufgenommen wird.

Beschlussfassung: einstimmig

2. Genehmigung und Unterfertigung des Gemeinderatssitzungsprotokolls vom 29.05.2019

Zum Gemeinderatssitzungsprotokoll vom 29.05.2019 informiert AL Josef Haim, dass der Schreibfehler im Protokoll-Kopf (falscher Monat beim GR-Sitzungsdatum) von „März“ auf „Mai“ ausgebessert wurde. Ansonsten gibt es dazu keine Anmerkungen, das Protokoll wird einstimmig genehmigt und unterfertigt.

3. Genehmigung und Unterfertigung des Gemeinderatssitzungsprotokolls vom 27.06.2019

Zum Gemeinderatssitzungsprotokoll vom 27.06.2019 gibt es inhaltlich keine Anmerkungen, es wird einstimmig genehmigt und unterfertigt.

4. Bericht des Bürgermeisters

a) intensives Arbeitsprogramm in der Gemeinde Weer

Er erwähnt, dass in den letzten Monaten ein sehr intensives Programm im Gemeinderat und in der Amtsstube gefahren wird. Besprechungen und Arbeitsgruppensitzungen (oft mehrmals pro Woche!) bestätigen diese ambitionierte Arbeitsweise bei folgenden Projekten:

- Bebauungsplan und Raumordnung
- Quellsanierung
- Abriss/Neubau Gemeindehaus
- Dorfplätze
- Entwicklung Gewerbegebiet (eigener TO-Punkt in der heutigen Sitzung)
- Müllsystem (eigener TO-Punkt in der heutigen Sitzung)

Für den engagierten Einsatz bedankt sich der Bürgermeister bei jedem einzelnen Gemeinderat und bei den Mitarbeitern des Gemeindeamts.

b) Bebauungsplan der Gemeinde Weer

Der neue Bebauungsplan wurde in mehr als 2 Jahre langer aufwändiger Vorbereitungszeit gemeinsam mit Fachexperten diskutiert und entwickelt. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Verantwortung des Gemeinderates für die Zukunft des Dorfes gelegt. Ebenso wurden Themen wie Fairness und Gleichberechtigung intensiv diskutiert. Der BGM betont ausdrücklich, dass hier sehr konstruktive und verantwortungsvolle Arbeit im Gemeinderat geleistet wurde und bedankt sich für den großartigen Einsatz. Mit dem Bebauungsplan wurde eine gute Basis für die bauliche Entwicklung der kommenden Jahre geschaffen. Den zwischenzeitlich aufkommenden Eindruck bei einzelnen Personen eines „Übergehens der Bedenken der Bevölkerung“ möchte er jedenfalls vehement widerlegen. Aus diesem Grund wird sehr bald eine öffentliche Präsentation stattfinden, bei der der neue Bebauungsplan vorgestellt wird und alle Interessierten mit den zuständigen Experten diskutieren können. Des Weiteren wird die Möglichkeit einer Stellungnahme über diese öffentliche Präsentation hinaus ausgedehnt. Eine genaue Information zu dieser Veranstaltung ergeht unter anderem in der nächsten Gemeindezeitung.

c) Nikolaus-Besuch

Im heurigen Jahr gibt es erstmals das Angebot, dass der Nikolaus auch Haus-Besuche durchführt. Interessierte können sich dazu gerne im Gemeindeamt melden.

d) Küche Kinderzentrum

Er verweist auf die GR-Sitzung vom 29.05.2019 sowie die zwischenzeitlich stattgefundenen Gespräche mit Fachleuten. Aus Organisations- und Kostengründen muss dieses Projekt nun definitiv ad acta gelegt werden.

e) landwirtschaftliche Vorsorgeflächen

Gemeindevertreter (BGM, GV, AL, Vertreter der Bauern) wurden diese Woche – neben anderen Gemeinden im Planungsverband – zur Besprechung in die BH Schwaz geladen. Hintergrund: in den örtlichen Raumordnungskonzepten werden künftig Flächen als landwirtschaftliche Vorsorgeflächen ausgewiesen und nur mit Zustimmung der Landesregierung können diese verändert werden (Eingriff in die verfassungsrechtlich sichergestellte Gemeindeautonomie durch das Land Tirol!). Als Rechtfertigung wurde den Gemeindevertretern die Sicherstellung der Tiroler Bevölkerung mit Lebensmittel (sog. öffentliches Interesse) genannt.

Die Kompaktheit des Dorfes (Trennung von Wohnen/Gewerbe/Straßen) und die damit verbundene jahrzehntelange Arbeit des Weerer Gemeinderats werde mit diesem Vorhaben nun „bestraft“, da sämtliche zusammenhängende freie Flächen als landwirtschaftliche Vorsorgeflächen einzustufen sind. Die Gemeinde Weer versucht sehr stark, den Eingriff in die Autonomie der Gemeinden so gering wie möglich zu halten.

f) Hochwasser-Problematik im Juni 2019

Aufgrund der diesjährigen Hochwasser-Situation in der Gemeinde Weer wurde zunächst eine Studie beauftragt, die den Zusammenhang zwischen überfluteten Feldern und der AS-FINAG-Baustelle (Autobahn-Brücke) begutachtete. Im Ergebnis konnte allerdings kein unmittelbarer Zusammenhang festgestellt werden. In Folge wurde die Pumpstation der Entwässerungsgemeinschaft besichtigt und klargestellt, dass hier Wartungsarbeiten dringend notwendig sind. Entsprechende Angebote zur Instandhaltung des Pumpwerks wurden bereits eingeholt und im GV diskutiert. Eine Budgetposition ist für das kommende Jahr einzuplanen.

g) Anzeige an den BGM

Erneut wurde Strafanzeige gegen den Bürgermeister der Gemeinde Weer im Zusammenhang mit einer noch gerichtsanhängigen Bauangelegenheit bei der Staatsanwaltschaft eingebracht. Ein Rechtsanwalt musste wieder mit der Ausarbeitung einer Gegendarstellung beauftragt werden.

h) Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kolsass

Er gibt dem Gemeinderat öffentlich bekannt, dass sich die Zusammenarbeit mit BGM Hansjörg Gartlacher zunehmend schwieriger gestaltet. Immer wieder werden die gleichen Argumente von BGM Gartlacher genannt, so komme man in der Sache nicht weiter. Es gibt große Enttäuschungen, wodurch auch das Vertrauen in die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kolsass stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Er möchte an dieser Stelle nicht auf die Details eingehen, nennt aber als ein Beispiel den Unterschied in der Verwaltung der Neuen Mittelschule Weer oder des Kinderzentrums Weer im Vergleich zur Verwaltung der Volksschule Kolsass: Die Gemeinde Weer diskutiert die organisatorischen, finanziellen oder abrechnungstechnischen Angelegenheiten in sogenannten Sprengel- oder Beiratssitzungen. Dadurch können alle drei Gemeinden mitentscheiden und sind in die Prozesse eingebunden. Für die Volksschule Kolsass gibt es das schlichtweg alles nicht. Sämtliche Entscheidungen trifft seit Jahren die Gemeindestube Kolsass alleine ohne jegliche Absprachen – nur die Kosten werden dann entsprechend unvorhergesehen weiterverrechnet und führen zu Fragen, die natürlich im Nachhinein schwierig zu lösen sind.

Er berichtet weiters von einer geplanten Besprechung, die von der Bildungsdirektion aufgrund akuter offener Fragen bezüglich Volksschule Kolsass (unter anderem wegen der angespannten Raumsituation) anberaumt wurde. Ein Bericht dazu erfolgt in der nächsten GR-Sitzung. Darüber hinaus erinnert er an den sehr wahrscheinlich notwendigen VS-Umbau mit einem Kostenvolumen von 6-9 Mio. Euro.

Der BGM erwähnt abschließend positiv, dass von Seiten der beiden Amtsleitungen eine Diskussion angeregt wurde und zumindest die Gemeindestuben gut zusammenarbeiten.

5. Bericht über die Kassaprüfung vom 27.03.2019

BGM Markus Zijerveld übergibt das Wort an die Obfrau des Überprüfungsausschusses, GV Maria-Luise Reichholf. Diese berichtet über die durchgeführte Kassaprüfung, bei der es keinen Grund für Beanstandungen gab.

6. Bericht über die Kassaprüfung vom 04.07.2019

BGM Markus Zijerveld übergibt erneut das Wort an die Obfrau des Überprüfungsausschusses, GV Maria-Luise Reichholf. Diese berichtet über die durchgeführte Kassaprüfung, bedankt sich bei den Kollegen des Ü-Ausschusses, dem BGM und lobt auch die Arbeit in der Amtsstube.

BGM Markus Zijerveld erwähnt bezüglich geführter Mahnungen/Exekutionen, dass die Gemeinde Weer alle Bürger gleich behandle und auch alle für die Inanspruchnahme von Gemeindeleistungen zur Zahlung auffordere. Bei sozialen Härtefällen konnte bislang immer eine Notlösung gefunden werden.

7. Bericht und Beschlussfassung bezüglich Beauftragung der Brückensanierung beim Steixner

BGM Markus Zijerveld verweist auf den GR-Beschluss vom 23.10.2018 und nennt zugleich das Projekt des TVB Silberregion Karwendel zur Wiedererrichtung der Hängebrücken. Er übergibt sodann das Wort an seinen Stellvertreter, der in dieses Projekt vorrangig als Vertreter der Gemeinde Weer involviert ist.

BGM-Stv. Klaus Mark erwähnt sehr positiv, dass der TVB für die Wegehaltung zuständig und sehr bemüht ist, dass die Hängebrücken wieder instand gesetzt werden. Für die Vordere Hängebrücke wurden 3 Angebote eingeholt, an den Bestbieter vergeben und zusätzlich eine 50 %-Förderung von der Bezirksforstinspektion lukriert. Die restliche Finanzierung übernimmt der TVB aus eigenen Mitteln, das Projekt soll noch heuer umgesetzt werden. Als Ausgleich für die großzügige Beteiligung der BFI wurde ebenso im Rahmen der TVB-Sitzung vom 30.07.2019 vereinbart, dass sich die Gemeinden Weer und Kolsass um die Fußgänger-Brücke beim Steixner kümmern: Die Kosten für die Sanierung bzw. Neuerrichtung (inkl. notwendiger wasserrechtlicher Bewilligung) teilen sich die beiden Gemeinden je zur Hälfte; dies wurde in derselben TVB-Sitzung von den Vertretern der Gemeinden Weer und Kolsass zugesagt. BGM Markus Zijerveld bedankt sich bei seinem Stellvertreter für die Verhandlungsführung und das tolle Ergebnis.

GV Maria-Luise Reichholf erkundigt sich, wann die Steixner-Brücke saniert/neu errichtet werden soll. Der BGM meint, dass dies abhängig von der WLV bzw. dem wasserrechtlichen Verfahren sein wird.

Ersatz-GR Rudolf Unterlechner möchte wissen, ob auch die hintere Hängebrücke wiedererrichtet wird. Der BGM-Stv. antwortet, dass es dazu bereits Begehungen gibt.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt die Beauftragung der Brückensanierung beim Steixner (Sanierung ODER Neubau inkl. wasserrechtlicher Bewilligung in Absprache mit den entsprechenden Behörden) sowie die beim TVB vereinbarte Kostenaufteilung zwischen den Gemeinden Weer und Kolsass je zur Hälfte.

Beschlussfassung: einstimmig

8. Diskussion und Beschlussfassung bezüglich geplanter Änderungen im Struktur- und Verwaltungsbereich beim Sportplatz Kolsass bzw. der Liegenschaftsverwaltung der Gemeinden Kolsass, Kolsassberg und Weer

BGM Markus Zijerveld erklärt, dass dieses Thema bereits ausführlichst im Überprüfungsausschuss und in GV-Sitzungen diskutiert wurde, holt aber trotzdem noch einmal für alle aus:

Die drei Gemeinden Kolsass, Kolsassberg und Weer haben in den 70er-Jahren ein Grundstück für den „Sportplatz/Fußballplatz“ in Kolsass (direkt unterhalb der B171) gekauft (aufgeteilt nach damaligem Einwohnerschlüssel und auch nach diesen Anteilen verbüchert; Info: Weer hatte damals mehr Einwohner als Kolsass => höhere Kosten für den Grundankauf).

Als vor 15-20 Jahren der Fußballplatz weiter nördlich neu errichtet wurde, haben die 3 Gemeinden als jeweilige Grundeigentümer den Fußballplatz zu einem gemeinsamen Gewerbegebiet umgewandelt. Die Verwaltung dieses Gewerbegebiets erledigt seitdem die sog. Liegenschaftsverwaltung der 3 Gemeinden (geführt im Gemeindeamt der Gemeinde Kolsass, ua. mit Kommunalsteuerteilung!), der Aufteilungsschlüssel für Einnahmen/Ausgaben aus dem Gewerbegebiet ist seit den 70er-Jahren unverändert nach Grundbuch-Anteilen. Für die Liegenschaftsverwaltung gab es bis vor einigen Jahren auch ein eigenes Bankkonto (idR Verbuchung von Einnahmen aus Pacht, Kommunalsteuer usw.).

Die Kosten für den Neubau des Fußballplatzes vor ca. 15-20 Jahren wurden nicht mehr nach dem 1970er-Schlüssel aufgeteilt, sondern nach dem damals aktuellen Einwohnerschlüssel (Info: Kolsass hat sowohl um 1999/2000 als auch aktuell mehr Einwohner als Weer = höhere Kosten für Sportplatz-Neubau bzw. auch in Folge für den laufenden Betrieb, da Abrechnung Sportplatz nach aktueller Einwohnerzahl). Die Verwaltung des Sportplatz-Betriebs erledigt auch die Liegenschaftsverwaltung, der Aufteilungsschlüssel für Einnahmen/Ausgaben aus dem Betrieb des Sportplatzes wird jährlich der aktuellen Einwohnerzahl angepasst. Für die Sportplatz-Verwaltung gab es bis vor einigen Jahren auch ein eigenes Bankkonto (idR Verbuchung von Ausgaben für Platzwart, Rasen, Umbau usw.).

2 „Anlagen“ mit 2 unterschiedlichen Verrechnungsschlüsseln (1970er für Gewerbegebiet, aktuelle Ew-Zahl für Sportplatz) werden somit von der gemeinsam errichteten Liegenschaftsverwaltung der 3 Gemeinden im Gemeindeamt Kolsass geführt. Die ursprünglich 2 getrennten Bankkonten wurden vor einigen Jahren eigenmächtig von der Gemeinde Kolsass ohne Beschlussfassung in einem Ausschuss zusammengeführt (Verwaltungsvereinfachung?). Die heutige Begründung von Seiten der Gemeinde Kolsass lautet, dass beim Sportplatz nur Ausgaben und beim Gewerbegebiet nur Einnahmen seien und daher die Trennung der beiden Anlagen stets möglich wäre. Aktuell gibt es die Anfrage der Gemeinde Kolsass über folgende Änderungswünsche:

- „zeitgemäße“ Anpassung und Vereinheitlichung der Aufteilungsschlüssel für beide Anlagen an die aktuelle Einwohnerzahl, um eine noch einfachere Abrechnung durchführen zu können
- Übernahme der Buchhaltung der Liegenschaftsverwaltung in die amtliche Buchhaltung der Gemeinde Kolsass mit eigenem Mandant und Weiterverrechnung der Kosten für dieses EDV-Programm
- Jährliche statt quartalsmäßige Abrechnung mit den Gemeinden

Unstimmigkeiten in den letzten Jahren haben bei den Weerern dazu geführt, dass sie das notwendige Vertrauen verloren haben. Für BGM Zijerveld ist das bloße Hinausreden auf eine einfachere Handhabung kein Grund für eine Änderung des Aufteilungsschlüssels – auch zwei verschiedene Schlüssel wären nicht viel aufwändiger zum Abrechnen. Hinzu kommt, dass die Anzahl der Buchungen pro Jahr sehr überschaubar ist.

Immer wieder kommt von BGM Hansjörg Gartlacher in diesem Zusammenhang das Argument, dass die Kommunalsteueraufteilung „freiwillig“ erfolge. Über konkrete mehrmalige Nachfrage von BGM Zijerveld bei BGM Gartlacher, ob die Kommunalsteueraufteilung denn tatsächlich „freiwillig“ von der Gemeinde Kolsass auf die anderen beiden Gemeinden aufgeteilt werde und diese damalige Vereinbarung einseitig geändert werden könnte, hat Gartlacher dies offiziell verneint. Damit hat er auch klargestellt, dass es sich doch um eine rechtsgültige Verpflichtung für alle handelt.

BGM Markus Zijerveld möchte die geführte Diskussion nicht auf eine emotionale Ebene herunterbrechen, dennoch sei ihm die Information an den Gemeinderat und an die Bevölkerung zum jetzigen Zeitpunkt wichtig.

BGM-Stv. Klaus Mark pocht darauf, dass die historischen und im Grundbuch genannten Anteile für die Abrechnung Gewerbegebiet beibehalten werden und nicht ursprünglich erworbenes Eigentum gegen eine „vereinfachte“ Abrechnung aufgegeben wird. Er versteht auch nicht, wieso BGM Gartlacher zwar von der Gemeinde Weer zB eine genaueste Abrechnung der Neuen Mittelschule und des Kinderzentrums verlangt, andererseits sollten die Weerer die zum Teil ungenauen Abrechnungen der Gemeinde Kolsass „hinnehmen“.

GV Maria-Luise Reichholf nennt, dass bereits durch die Zusammenführung der beiden Bankkonten eine genaue Abrechnung verwässert wurde, allerdings habe man diese Zusammenführung erst bei einem Prüfungsausschuss-Termin letztes Jahr bemerkt. Die Gemeinden leisten für den laufenden Betrieb des Sportplatz Kolsass jährlich eine Einlage, diese ist auch im jeweiligen Voranschlag abgebildet. Ist dieses Geld aufgebraucht, müsste die Liegenschaftsverwaltung bei den Gemeinden anfragen, ob weiteres zugesteuert werden könne (zB für Zaun-Sanierung Fußballplatz). Mit einem durch Einnahmen aus dem Gewerbegebiet gedeckten Bankkonto sei es ihrer Meinung nach leicht, für den Bereich Sportplatz Geld auszugeben. Für sie sei das aber unverantwortlich.

GV Hans Haim stimmt ebenso gegen eine Änderung des bisherigen Aufteilungsschlüssels. Zudem würde er vorschlagen, dass bei weiteren Beschwerden wegen zu viel Verwaltungsaufwand die Gemeinde Weer die Liegenschaftsverwaltung übernehmen könne.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, dass in der Liegenschaftsverwaltung einer Vermischung der Abrechnung „Infrastruktur Sportplatz“ (Betrieb Sportplatz) mit der Abrechnung Grundeigentum (gemeinsames Gewerbegebiet) nicht zugestimmt wird. Gleichzeitig hat die Gemeinde Weer sehr viele Aufwendungen für diverse Abrechnungen mit anderen Gemeinden, deren Verwaltungsaufwand nie weiterverrechnet wurde. Daher soll auch die Gemeinde Kolsass ihren Aufwand für Abrechnungen nicht weiterverrechnen.

Beschlussfassung: einstimmig

9. Diskussion und Beschlussfassung bezüglich Übernahme von Gastschulbeiträgen für private Pflichtschulen

BGM Markus Zijerveld verliert im Anlassfall den Antrag einer Mutter bezüglich Übernahme des Gastschulbeitrags für eine private Pflichtschule in Innsbruck durch die Gemeinde Weer. Er betont, dass eine mögliche „Abwanderung“ von Kindern in private Schulen auch negative Folgen für den Betrieb der gemeindeeigenen NMS hat (Klassen zusammenlegen, Lehrer versetzen usw.). Aus diesen Gründen wäre auch Dir. Steinbacher derzeit sehr froh, wenn neu Zugezogene auch die Weerer NMS besuchen. Für den BGM wäre zudem ein Schulwechsel für ein Kind zumutbar.

Nach erfolgter Diskussion ist man sich einig, dass bereits jetzt sehr viele Kinder Privatschulen (meist Paulinum Schwaz) besuchen, wofür die Gemeinde Weer keinen finanziellen Beitrag leistet. Man könnte deshalb in dieser Sache keine Ausnahme machen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt im Sinne der Gleichberechtigung für alle Schulkinder, dass die Gemeinde Weer keine Gastschulbeiträge für private Pflichtschulen übernimmt.

Beschlussfassung: einstimmig

10. Diskussion und Beschlussfassung bezüglich Kostenbeteiligung für die Studie „Autobahn- ausfahrt“ in Zusammenarbeit mit ASFINAG und Land Tirol

BGM Markus Zijerveld ruft in Erinnerung, dass im Budget 2019 bereits eine entsprechende Position zur Evaluierung/Konzepterstellung vorgesehen wurde und die Erweiterung des Gewerbegebiets nur funktionieren kann, wenn ein Autobahn-Anschluss hergestellt ist. Autobahnen als höchstrangige Verkehrsstraßen im Bundesland müssten auch von „oberster Stelle“ betreut werden, ebenso liege die Projektausarbeitung bei dieser. Nebenbei macht er noch darauf aufmerksam, dass aktuell 2 Projekte zum Thema „Verkehrsentlastung in den Dörfern“ beim Land Tirol aufliegen („Verlegung Weerbergstraße“ sowie ein weiteres gemeindeübergreifendes Projekt: „Verkehrsströme in der Zukunft – Verlegung B171?“). Er übergibt sodann das Wort an seinen Stellvertreter.

BGM-Stv. Klaus Mark als treibende Kraft beim Projekt „Autobahn-Ausfahrt“ schildert, dass die Fa. ASFINAG eine Studie zur Erhebung der besten Verkehrslösung für das betroffene Gebiet einfordert. Die Kosten belaufen sich auf € 45.000,00, je zu einem Drittel von ASFINAG, Land Tirol und Gemeinde Weer zu finanzieren.

BGM Markus Zijerveld bittet die Gemeinderäte, die € 15.000,00 für dieses seriöse und zukunftsweisende Projekt zu investieren.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt insgesamt € 15.000 für die Evaluation/Studie „Autobahn-Ausfahrt Weer“ in Zusammenarbeit mit der Fa. ASFINAG und dem Land Tirol auszugeben.

Beschlussfassung: einstimmig

11. Diskussion und Beschlussfassung bezüglich Winterdienst 2019/2020

BGM Markus Zijerveld verweist auf die vorhandenen Angebote von Stefan Siegele/Fa. Stone Power sowie die bereits stattgefundenen Diskussionen (Feedback, Verbesserung) im heurigen Frühjahr. Er könne sich vorstellen, den Winterdienst zu denselben Bedingungen wie letztes Jahr abzuwickeln, Details (welche Straßenzüge werden gesalzen/gekiest) möchte er situationsbedingt im Gemeindeamt lösen.

BGM-Stv. Klaus Mark und GV Josef Oblasser erkundigen sich bezüglich Winterdienst (Salzen) auf der Weerbergstraße. Da sich die Gemeinderäte nicht sicher sind, ob diesbezüglich eine Vereinbarung vorliegt, wird um Informationseinholung durch den BGM gebeten.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt den Winterdienst 2019/2020 wie von Stefan Siegele/Fa. Stone Power angeboten (beide unverändert gegenüber dem Vorjahr) abzuwickeln.

Beschlussfassung: einstimmig

12. Diskussion und Beschlussfassung bezüglich geplanter Änderungen im Müllsystem der Gemeinde Weer (Bericht Müllausschuss)

BGM Markus Zijerveld übergibt das Wort an AL Josef Haim, der stellvertretend für den Müll-Ausschuss das Konzept präsentiert. Dieser berichtet über das sehr umfangreiche Thema „Müll“ und die in dieser Sitzung möglicherweise zu fassenden Beschlüsse. Er möchte vom Gemeinderat in einigen Bereichen Präferenzen in Erfahrung bringen (Bürgerservice vs. Kosten, Sack vs. Behälter, Recyclinghof Bahnhofstraße vs. Regionaler Recyclinghof Gewerbegebiet vs. Bauhof usw.). Der Ausschuss hat Varianten bzw. Lösungsvorschläge ausgearbeitet, diese werden vorgestellt und anschließend den Gemeinderäten zur Diskussion übergeben.

zum Thema „regionaler Recyclinghof Gewerbegebiet“:

BGM-Stv. Klaus Mark möchte wissen, welche andere Verbandsgemeinde des Regionalen Recyclinghofs 2 Recyclinghöfe habe? Nur den Betrieb des gemeindeeigenen Recyclinghofs aufrecht zu erhalten aus Angst vor unvorhergesehenen Kosten am regionalen Recyclinghof sei für ihn unsinnig. Er könne sich nicht vorstellen, dass der Verband die Gemeinde Weer fürs Anliefern (insb. von Wertstoffen) am Regionalen Recyclinghof bestrafen wird. Es wurde ein vollwertiger Regionaler Recyclinghof von allen Gemeinden errichten, nun diese Diskussion zu führen, verstehe er nicht. Er erkundigt sich ebenfalls, nach welchem Schlüssel Einnahmen (zB für Wertstoffe wie Papier) abgerechnet werden.

GV Hans Haim erkundigt sich erneut nach den Kosten pro Einfahrt am Regionalen Recyclinghof im Gewerbegebiet. Er wünscht sich weiterhin eine für den Bürger kostengünstige Abfallentsorgung, einen Parallelbetrieb von Recyclinghof Bahnhofstraße und Regionalem Recyclinghof Gewerbegebiet sieht er in der Übergangsphase für wahrscheinlich notwendig.

GV Josef Oblasser schlägt vor, dass nur Einfahrten die Kosten verursachen (= keine Anlieferung von Wertstoffen), auch zur Verrechnung mit dem Gemeinden gelangen sollen.

BGM-Stv. Klaus Mark schlägt spontan vor, eine Testphase einzurichten: Über einen Zeitraum von 6 Monaten sollen die WeererInnen sämtlichen Abfall am Regionalen Recyclinghof im Gewerbegebiet anliefern. Dies wäre eine gute Kalkulationsgrundlage für weitere Entscheidungen. GV Hans Haim kann sich mit dieser aufgeworfenen Idee anfreunden.

GR Helmut Jäger beklagt sich, dass insbesondere an Wochenenden am Regionalen Recyclinghof lange Wartezeiten sind. GR Andreas Sparber ist ebenfalls für eine Anpassung der dortigen Öffnungszeiten.

zum Thema „Recyclinghof Bahnhofstraße/paralleler Betrieb“:

BGM Markus Zijerveld erkundigt sich nach dem „Service-Gedanken“ des Gemeinderats. Er fragt beispielsweise, ob auf Kosten aller Weerer Gemeindebürger für die Anwohner von Griesweg/Ulrichweg/Bahnhofstraße der Recyclinghof in der Bahnhofstraße weiterhin geöffnet haben soll.

BGM-Stv. Klaus findet, dass der neu geschaffene Regionale Recyclinghof bereits eine sehr gute Serviceeinrichtung für alle BürgerInnen der Region ist, da man dort alles abgeben kann. Er sieht den Recyclinghof Bahnhofstraße als umfunktionierten Bauhof der Gemeinde Weer.

GR Thomas Harb möchte jedenfalls den Windelcontainer und den Gras-/Strauchschnitt-Container am Recyclinghof Bahnhofstraße erhalten.

GV Maria-Luise Reichholf sieht ebenso den Windelcontainer als echte Service-Leistung der Gemeinde Weer (finanzielle Entlastung für Kleinkinder/Erwachsene sowie anonyme Sozialleistung). Sie könne sich vorstellen, dass Problemstoffe nicht mehr angeliefert werden sollen, sehr wohl aber Wertstoffe und Gras-/Strauchschnitt. Sie schlägt ebenso die Umstellung beim Altkleider-System auf einen „WAMS-Container“ vor. Die bereits von den Gemeindearbeitern ausgearbeitete „Abtrennung“ von Recyclinghof/Bauhof gefällt ihr ebenfalls.

Zum Thema „Restmüllsammlung (Sack vs. Behälter)“

GV Maria-Luise Reichholf versteht nicht, wieso ein funktionierendes System umgestellt werden soll. Zudem erwähnt sie Probleme wie das „Sauberhaltens des Containers“, die nicht überall im Ortsgebiet gegebene Zufahrtsmöglichkeit des Müllfahrzeugs sowie die Handhabung bei Wohnanlagen.

GR Thomas Harb erkundigt sich nach konkreten Kosten der Umstellung. Er wünscht sich keine Verteuerung für BürgerInnen.

GV Klaus Mark ist für die Einführung des Behälter-Systems und verweist beispielsweise auf die Stabilität des Behältnisses und die Verwiegung des Mülls = Fairness für den Bürger.

Zum Thema „Biomüllsammlung“:

GR Andreas Sparber ist der Meinung, dass die bestehende Variante (Ausgabe eines Grundkontingents, Rest nach Bedarf) fairer ist als eine generelle Grundgebühr für 1-bis-2-Personen-Haushalte bzw. 3-und-mehr-Personen-Haushalte.

GV Josef Oblasser gefällt die „Vignette“ und schlägt vor, gleichzeitig auch 52 kompostierbare Säcke zu verteilen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt

- die Einstellung der geplanten Sperrmüllsammlung im Herbst 2019 am Recyclinghof Bahnhofstraße
- die Aufrechterhaltung der aktuell gültigen Abfallgebührenordnung (= Verrechnung der Müllgebühren wie bisher, keine Verrechnung für Sperrmüll usw.)
- ab 01.10.2019 die Einstellung der Sammlung von Problemstoffen, Kühlgeräten, Elektroschrott, Bildschirmen, Haushaltsgeräten, Medikamenten, Leuchtstoffröhren, Batterien, Flachglas, Bauschutt/Baurest, Styropor und Öl am Recyclinghof Bahnhofstraße (Altkleider und Schuhe bleiben bestehen!)
- die Aufrechterhaltung des 4-wöchigen Abholrhythmus für den „Gelben Sack“ (statt 6 wöchig) im Sinne des Bürgerservice
- dass der Standort für die Entsorgung von Wertstoffen, Gras-/Strauchschnitt, Windelcontainer, Altkleider/Schuhe (am Recyclinghof Bahnhofstraße oder Regionalen Recyclinghof oder Parallelbetrieb) bzw. die Umfunktionierung des Recyclinghof Bahnhofstraße zum Bauhof der Gemeinde Weer bei nächster Gelegenheit diskutiert wird
- dass die Biomüllsammlung nach Eruierung der genauen Kosten einer „Behälter-Vignette-Sack-Variante“ bei nächster Gelegenheit diskutiert wird

Beschlussfassung: einstimmig

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt keine Umstellung der Restmüllsammlung von einem „Sacksystem“ auf ein „Behältersystem“.

Beschlussfassung: mehrstimmig – 1 Gegenstimme von BGM-Stv. Klaus Mark aus oben genannten Gründen

13. Bericht und Diskussion über den Antrag an den Gemeinderat vom 22.08.2019 des Herrn Erwin Eberharter (Sgrafitto Gemeindehaus)

BGM Markus Zijerveld verliest das Schreiben von Herrn Erwin Eberharter, verweist auf die vorliegenden Angebote als Tischvorlage und erzählt in Folge, dass auch Ortschronist Ossi Arnold Bedenken bezüglich Entfernung des Kunstwerks beim Gemeindeamt hegt. Zudem erwähne Herr Arnold in einem eigenen Schreiben auch den Dorfbrunnen bzw. dessen Säule als weiteres Kunstwerk der Gemeinde, das durch eine mögliche Umgestaltung beim Dorfplatz nicht unter die Räder kommen solle.

Der BGM nennt die 3 möglichen Varianten bezüglich Kunstwerk am Gemeindeamt:

- Abriss
- Grafisches Dokumentieren durch eine Fachfirma (Kosten: ca. € 2.000), dadurch wäre eine Bearbeitung sowie Reproduktion möglich (Kosten: € 4.000 – 10.000)
- Komplette Erhaltung des Kunstwerks (Kostenschätzung: ca. € 50.000)

Er würde zur 2. Variante tendieren und erklärt verschiedene Möglichkeiten der Anbringung (innen bzw. außen, ggf. in veränderter Form und Größe) im neuen Gemeindeamt.

BGM-Stv. Klaus Mark stimmt ebenso für die Dokumentation und verweist darauf, dass auch das BDA dies gefordert hätte. Bezüglich Dorfbrunnen und Säule sagt er, dass nach telefonischer Kontaktaufnahme mit Ossi Arnold die Säule keinesfalls entfernt, sondern verlegt werden würde. Ebenso habe der Gemeinderat für den Brunnen einen passenden und würdigen Platz zu finden, das gehöre noch diskutiert. Dem stimmt der BGM zu.

GV Josef Oblasser würde auch für die gänzliche Erhaltung des Kunstwerks ein konkretes Angebot einholen.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, dass das Sgraffito am Gemeindehaus jedenfalls dokumentiert wird (Variante 2), für die komplette Erhaltung (Variante 3) wird noch ein konkretes Angebot eingeholt.

Beschlussfassung: einstimmig

14. Diskussion und Beschlussfassung über die Erlassung von besonderen Bebauungsplänen für Gartenhäuser bei der Wohnanlage Weererwirt

BGM Markus Zijerveld berichtet über die vorliegende Anfrage im Bauamt wegen Errichtung eines Gartenhauses. Da für die betroffene Parzelle im Ortszentrum im Bebauungsplan eine besondere Bebauung vorgesehen ist, obliegt dem Gemeinderat die finale Entscheidung. Lt. fachlicher Beurteilung von Raumplaner Falch sei es nicht zu empfehlen, für die Wohnanlage einen besonderen Bebauungsplan zu erstellen.

Nach erfolgte Diskussion ist sich der Gemeinderat einig, der Empfehlung des Raumplaners zu folgen, auch im Sinne der Gleichbehandlung aller dortigen Bewohner.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, dass kein besonderer Bebauungsplan bei der Wohnanlage Weererwirt erstellt wird.

Beschlussfassung: einstimmig

15. Bericht und Beschlussfassung bezüglich Angebot der Kraftwerk Haim KG vom 12.07.2019 (Kostenbeteiligung, Trinkwasserkraftwerk)

BGM Markus Zijerveld informiert den Gemeinderat über die Vorgeschichte und das nun vorliegende Angebot. Die Thematik wurde bereits mit Fachleuten vom Land Tirol diskutiert, eine Beteiligung könne sich der Gemeindevorstand derzeit nicht vorstellen, zudem sei das vorliegende Angebot des KW Haim wenig lukrativ. Die Gemeinde Weer fasst derzeit das Betreiben eines eigenen Trinkwasserkraftwerkes ins Auge, dem KW Haim könnte auch zu einem späteren Zeitpunkt eine eventuelle Beteiligung angeboten werden.

Beschluss: Der Gemeinderat beschließt, dass das Angebot der Kraftwerk Haim KG vom 12.07.2019 nicht angenommen wird und der Leitungsbau ohne Beteiligung erfolgt.

Beschlussfassung: einstimmig

16. Allfälliges

- a) BGM Markus Zijerveld verliert die Anregung von Frau Margit Wechselberger. Sie beschwert sich über die zugemüllte Bushaltestelle in Fahrriktion Innsbruck und bittet um Säuberung bzw. Aufstellen eines (Zigaretten)-Mülleimers.
- b) GV Maria-Luise Reichholf bittet um entsprechende (ggf. provisorische) Markierung der Straße bzw. des Parkplatzes beim „Weererwirt“, da es zunehmend zu chaotischen Situationen mit parkenden Fahrzeugen kommt.
- c) GV Maria-Luise Reichholf informiert den Gemeinderat, dass Mitglieder des Überprüfungsausschusses Anfang September in Innsbruck zur Veranstaltung „VRV 2015 – neues Buchhaltungssystem“ waren.
- d) GR Helmut Jäger hat bemerkt, dass bei der Fußgänger-Brücke über den Weerbach (Brücke Habl Hugo beim Fußballplatz) vermehrt Mopeds queren und regt die Errichtung einer Absperrung an. Sehr wohl sollten aber Eltern mit Kinderwägen noch fahren können.
- e) GR Helmut Jäger beschwert sich über die (geduldete) Verschmutzung der Bahnhofstraße durch einen angrenzenden Grundeigentümer.
- f) GR Helmut Jäger hat festgestellt, dass die Verschmutzung der Feldwege wieder zugenommen hat und würde die Verursacher dafür zur Verantwortung ziehen. Der BGM berichtet, dass sich GV Hans Haim bereits darum kümmert.
- g) GV Josef Oblasser bittet um einen entsprechenden Hinweis in der nächsten Gemeindezeitung bezüglich Strauch- und Heckenschnitt bei Privathäusern.
- h) GV Maria-Luise Reichholf möchte wissen, ob der Poller bei der Recyclinghof-Brücke entfernt wurde. Der BGM kümmert sich darum.
- i) Um 23.15 Uhr wird der öffentliche Teil der Sitzung geschlossen.

Weer, am 30.09.2019



Der Bürgermeister
Mag. Markus Zijerveld

angeschlagen am: 30.09.2019
abgenommen am: 15.10.2019